



Nummer 8

vom 18. Februar 2026

55. Jahrgang

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:

Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:

Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdÖR)
Pressestelle
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199
pow@bistum-wuerzburg.de

www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.
Erscheinungsweise wöchentlich.



}{ **Bistum Würzburg**
Christsein unter den Menschen

INHALT

Berichte

Würzburg: Neue Perspektiven für Haus und Betrieb des Priesterseminars	3
(Tagungsbetrieb künftig beim Bistum angesiedelt)	
Würzburg/Schmerlenbach: Zertifikate für engagierte Ehrenamtliche	4
(Insgesamt 18 Männer und Frauen absolvieren Pastorales Grundseminar)	
Würzburg: Frühjahr im „Theater Augenblick“	5-6
(Wiederaufnahme von „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“)	

Aktuelles Lexikon

Österliche Bußzeit	7
--------------------------	---

Kurzmeldungen

Würzburg: Medienhaus stellt Fastenhirtenwort des Bischofs für Gemeinden zum Download bereit	8
Würzburg: Pastoraler Raum Würzburg Süd-West etabliert Leitungsmodell „in solidum“	8
Alzenau: Weltladen Alzenau für den bayerischen Eine-Welt-Preis 2026 nominiert	8
Würzburg: Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried	9
Aschaffenburg: Neues Programm des Martinusforums	9
Schweinfurt: Neues Programm der Katholischen und Evangelischen Erwachsenenbildung	10
Würzburg: Sonntagsblatt – Pfarrgemeinderatswahlen im Bistum Würzburg	10
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Spiritualität der Narren	11
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Gottesdienst der Karnevalisten	11

Personalmeldung

Erlangen/Ebern: Pater Rudolf Theiler gestorben	12
--	----

Veranstaltungen

Würzburg: Passionskonzert im Kiliansdom – Bachs „Matthäus-Passion“	13
Estenfeld: Einführung in das Matthäusevangelium	13

Berichte

Neue Perspektiven für Haus und Betrieb des Priesterseminars

Tagungsbetrieb künftig beim Bistum angesiedelt – Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts – Übernahme der Beschäftigten

Würzburg (POW) Der Tagungsbetrieb des Würzburger Priesterseminars mit Verwaltung und Beherbergung wird zum 1. April 2026 im Referat Tagungsbetriebe der Diözese Würzburg fortgeführt. Die bisher im Tagungsbetrieb des Priesterseminars tätigen 14 Beschäftigten werden im Rahmen des Betriebsübergangs von der Diözese Würzburg zu unveränderten Konditionen übernommen. Das teilte Regens Weihbischof Paul Reder am Montag, 16. Februar, mit.

Die acht Priesterseminaristen des Bistums absolvieren ihre Ausbildung an festen Orten – während des Propädeutikums in Bamberg und während der Studienzeit im Herzöglichen Georgianum in München oder im Spätberufenseminar in Lantershofen. Im Würzburger Seminar finden weiterhin einzelne Ausbildungseinheiten statt, zum Teil mit anderen pastoralen Berufsgruppen. Einen täglichen Seminarbetrieb im Haus gibt es nicht mehr.

In den vergangenen Jahren wurden bereits Abteilungen des Bischöflichen Ordinariats in das Haus integriert, die sich der Ausbildung, Qualifizierung und Begleitung von Haupt- und Ehrenamtlichen im Bistum widmen. Aktuell sind im „Ausbildungszentrum und Priesterseminar im Bistum Würzburg“ neben der Leitung der Priesterausbildung die Dienststellen des „Religionspädagogischen Instituts“, der „Personalgewinnung und Ausbildung“, von „Supervision und Coaching“ sowie von „Betrieblicher Sozialarbeit (Integrationsfachdienst)“ untergebracht.

Dieses integrative Konzept soll als „Haus der Ausbildung“ weiterentwickelt werden. Auf diese Weise wird das Haus weiterhin für Verwaltung, Beherbergung und Tagungen genutzt. Hierzu gibt es künftig eine Kooperation mit dem Burkardushaus unter dem Dach des Referats Tagungsbetriebe der Diözese Würzburg.

Ressourcen werden künftig gemeinsam genutzt. Dadurch entstehen im Tagungsbetrieb der Standorte Synergieeffekte, die sich positiv auf die Verwaltung sowie Belegung und Betreuung der Gäste auswirken. Gleichzeitig wird laut Regens Reder das Raumangebot optimiert. Die Weiterentwicklung des Hauskonzepts sei Bestandteil der strategischen Planungen für die Dienstgebäude der Diözese in der Würzburger Innenstadt.

(25 Zeilen/0826/0189; E-Mail voraus)

Zertifikate für engagierte Ehrenamtliche

Insgesamt 18 Männer und Frauen absolvieren Pastorales Grundseminar – Zertifikatsübergabe im Tagungszentrum Schmerlenbach – Anmeldung für den nächsten Kurs ab Juni möglich

Würzburg/Schmerlenbach (POW) Insgesamt 18 ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer aus dem ganzen Bistum haben das Pastorale Grundseminar (PGS) 2025/2026 beziehungsweise Module des Seminars absolviert. Es stand unter der Überschrift „Herausforderungen heutiger Pastoral mit Lust und Freude angehen“. 14 von ihnen überreichte Ordinariatsrätin Dr. Christine Schrappe, Leiterin der Hauptabteilung Bildung und Kultur sowie Bischöfliche Beauftragte für Erwachsenenbildung, bei einer Feierstunde am Samstag, 7. Februar, in der Hauskapelle des Tagungszentrums Schmerlenbach im Namen der gesamten Diözesanleitung die Zertifikate. Das nächste Pastorale Grundseminar beginnt im November 2026. Das schreibt die Abteilung Fortbildung und Begleitung der Diözese Würzburg.

„Sie haben sich in vielen Stunden auf diesen Erkundungsprozess eingelassen. Danke an Sie, auch im Namen der Bistumsleitung. Es ist etwas Besonderes, dass ehrenamtliche Verantwortungsträgerinnen und -träger auch für Weiterbildung noch viel Zeit investieren“, sagte Schrappe. Sie bescheinigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Menschen zu sein, die „für den Glauben brennen, die Lust haben, ihr Engagement zu reflektieren. Menschen, die nicht klagen über Verluste, sondern auch Lust haben, über die Zukunft nachzudenken.“ Sie dankte zudem den Referenten Pastoralreferent Andreas Bergmann, Bildungsreferent beim Martinusforum Aschaffenburg-Schmerlenbach, und Dr. Agnes Rosenhauer, Fortbildungsreferentin in der Hauptabteilung Bildung und Kultur.

Das Pastorale Grundseminar bestand aus insgesamt vier Modulen. Das erste Modul befasste sich mit dem Thema „Spiritualität“, ihrer Bedeutung für das eigene Engagement sowie der Erarbeitung einer spirituellen Biographie. Formen von Kirche waren immer schon angepasst an die jeweilige Zeit und Gesellschaftsform. Im Zentrum des zweiten Moduls stand deshalb die Frage: Welchen Herausforderungen müssen wir uns heute stellen? Im dritten Modul ging es darum, wie man aus den eigenen spirituellen Quellen heraus etwas wagen oder anders angehen kann. Es ging darum, Kirche neu und anders zu denken. Die Frauen und Männer lernten die Sinus-Milieus kennen und wurden so der je eigenen „Milieu-Brille“ bewusst. Sie analysierten die Haltungen von Gründern und Pionieren und machten diese für sich fruchtbar. Konkrete pastorale Projekte, immer unter der Maßgabe, das bis hierhin „Kennengelernte“ einzubringen und nach dessen Verwirklichung im Projekt kritisch zu fragen, waren Thema des vierten Moduls. Zum Abschluss des Seminars setzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu verschiedenes Handwerkszeug aus der „New-Work-Werkzeug-Kiste“ ein.

Von Seiten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden neben den Inhalten besonders der kollegiale Austausch sowie das Gefühl der Verbundenheit und Solidarität gelobt. Die Referenten dankten für die Offenheit, sich auf eine ungewohnte Perspektive einzulassen. Es sei „sehr wertvoll und keine Selbstverständlichkeit“, vom Fortbildungsinstitut (fbi) der Diözese Würzburg und dem Martinusforum Aschaffenburg-Schmerlenbach einen kreativen, offenen Raum zum gegenseitigen Lernen und Perspektivwechsel eröffnet zu bekommen.

Das nächste Pastorale Grundseminar dauert von November 2026 bis März 2027. Es richtet sich vor allem an neu gewählte ehrenamtliche Gremienmitglieder. Termine für die Module sind am 27./28. November (Tagungszentrum Schmerlenbach), 29./30. Januar 2027 (Tagungszentrum Schmerlenbach), 5./6. März (Kloster Oberzell) sowie vom 23. bis 25. April (Tagungszentrum Schmerlenbach). Anmeldung ab Juni beim Fortbildungsinstitut der Diözese Würzburg, E-Mail fbi@bistum-wuerzburg.de.

(39 Zeilen/0826/0197; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Frühjahr im „Theater Augenblick“

Wiederaufnahme von „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ – Gastspiele von AWA Theater Ensemble Berlin, Kabarettduo „Inge & Rita“ und den „Würzburger Beutelboxern“ – Workshop mit Schauspielerin des inklusiven Ensembles

Würzburg (POW) Das „Theater Augenblick – Ein außergewöhnliches Theater“ zeigt im Frühjahr erneut die Schauspielproduktion „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“. Auf dem Programm stehen zudem Gastspiele des AWA Theater Ensembles aus Berlin, des Kabarettduos „Inge & Rita“ sowie der „Würzburger Beutelboxer“. Im Mai findet ein Theaterworkshop mit einer Schauspielerin aus dem inklusiven Ensemble statt. Außerdem wird erneut der preisgekrönte Dokumentarfilm „So wie wir“ von Torsten Repper über die Geschichte des Theaters gezeigt.

Im Stück „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ bereitet sich Tim gerade darauf vor, geboren zu werden, als er unerwartet seines Lebens beraubt wird. Im Himmel trifft er auf Petrus, der sich zunächst mit anderen Problemen beschäftigt. Nach einigen Verwirrungen im Himmel – unter anderem mit Mozart, Bach und ihrem Himmelschor – landet Tim schließlich in der Hölle. Schafft er es trotzdem, seine Lebenszeit wiederzubekommen?

Es gibt noch Karten für die Premiere am Samstag, 6. März, um 19.30 Uhr sowie für die Aufführungen am Samstag, 7. März, Donnerstag, 12. März, Samstag, 14. März, Freitag, 20. März, Samstag, 21. März, und Donnerstag, 26. März, jeweils um 19.30 Uhr. Vormittags gibt es Vorstellungen am Dienstag, 10. März, um 10 Uhr sowie am Sonntag, 15. März, um 11 Uhr. Der Eintritt kostet pro Person 15 Euro, ermäßigt zehn Euro. Kartenreservierung unter Telefon 0931/99148100, E-Mail karten@theater-augenblick.de, Internet www.theater-augenblick.de.

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus gastiert am Sonntag, 29. März, um 15 Uhr das AWA Theater Ensemble aus Berlin mit „Tausend Geschichten, Ein Leid“. Im August 2021 versammeln sich Frauen in einer Schule in Afghanistan. Ihre Geschichten erzählen von Verlust, Mutterschaft, Bildungshunger und der Kraft, sich trotz allem eine Zukunft vorzustellen. Das Stück basiert auf den realen Erlebnissen afghanischer Frauen. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit der Regisseurin, Künstlerinnen sowie Expertinnen und Experten über die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen in Afghanistan seit 2021 statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter www.wuerzburg-solidarisch.de/iwgr2026.

Der Dokumentarfilm „So wie wir“ von Torsten Repper wird am Dienstag, 28. April, um 19.30 Uhr gezeigt. Der Film gibt einen Einblick in die Theaterarbeit und Stückentwicklung. Dabei kommen Theatermacher und Theatermacherinnen sowie Schauspieler und Schauspielerinnen zu Wort. Der Schwerpunkt liegt auf den Darstellern mit Behinderung. Der Regisseur ist für ein Publikumsgespräch anwesend. Der Eintritt kostet pro Person acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Das Kabarettduo „Inge & Rita“ (www.ingeundrita.de) gastiert am Freitag, 8. Mai, um 19.30 Uhr mit dem Stück „Tausendmal perfekter als du“. Inge und Rita bereiten eine Familienfeier vor. Zwischen richtiger Sitzordnung, perfektem Menü und 100-prozentig vorausschauender Gästebetreuung geraten sie in immer skurrilere Situationen und schließlich in den Burn-out. Doch ob meditative Therapien und Gesprächsrunden sie aus ihrem Hamsterrad befreien können? Karten gibt es zum Stückpreis von 20 Euro, ermäßigt zwölf Euro.

Wer Lust hat, selbst einmal auf Theaterbrettern zu stehen, hat bei einem Workshop am Samstag, 9. Mai, von 10 bis 15 Uhr Gelegenheit. Gemeinsam mit einer Schauspielerin aus dem inklusiven Ensemble erkunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Raum, erforschen die spielerischen Möglichkeiten, probieren sich aus und bekommen einen Einblick in die Arbeit des Ensembles. Der Workshop ist geeignet ab 16 Jahren. Die Teilnahme kostet pro Person 25 Euro, ermäßigt 15 Euro. Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail an susanne.dill@theater.augenblick.de.

Das Improvisationstheater „Würzburger Beutelboxer“ (www.beutelboxer.de) steht am Sonntag, 10. Mai, um 19 Uhr mit dem Programm „Theater à la Carte: Sie wählen – Wir servieren“ auf der Bühne. Vier

Schauspielerinnen und Schauspieler sowie ein Pianist spielen aus dem Stegreif Szenen nach Vorschlägen des Publikums – das kann ein Ort sein, ein Gegenstand, ein Titel oder etwas anderes. Die Karten kosten 20 Euro, ermäßigt zwölf Euro.

Das „Theater Augenblick“ am Oskar-Laredo-Platz 1 in Würzburg ist nach eigenen Angaben das einzige Theater in Bayern, in dem Menschen mit Behinderung als Schauspieler arbeiten. Es existiert seit dem Jahr 1998 und ist ein eigenständiger Fachbereich der Mainfränkischen Werkstätten.

Kartenreservierung unter Telefon 0931/99148100, E-Mail karten@theater-augenblick.de, Internet www.theater-augenblick.de.

(52 Zeilen/0826/0186; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Fotos abrufbar im Internet

Aktuelles Lexikon

Österliche Bußzeit

(POW) Am Aschermittwoch beginnt die Österliche Bußzeit, gemeinhin bekannt als Fastenzeit. An diesem Mittwoch vor dem ersten Fastensonntag empfangen Christinnen und Christen im Gottesdienst das Aschenkreuz als Zeichen der Umkehr und Vergänglichkeit. „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ oder „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“, spricht der Seelsorger beim Auflegen der Asche. Mit diesem Ritus wird die Zeit eingeleitet, die zur Vorbereitung auf Ostern und zur Umkehr und Buße dienen soll. Im zweiten Jahrhundert noch auf ein zweitägiges Trauerafasten vor Ostern beschränkt, war es bereits im vierten Jahrhundert fester Brauch, sich 40 Tage auf das Hochfest der Auferstehung des Herrn vorzubereiten. Dieses Zeitmaß leitet sich aus der Bibel ab, vor allem von der 40-tägigen Zeit des Betens und Fastens, die Jesus nach der Taufe im Jordan in der Wüste auf sich nahm. Der Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch röhrt daher, dass am Sonntag nicht gefastet wird und dennoch 40 Fastentage erreicht werden sollen. Das neue Verhältnis zu Gott, das neue Leben, die Vergebung der Schuld – alles, was an Ostern gefeiert wird, ist schon Thema der Fastenzeit. Für Katholiken gehört der Empfang des Bußsakraments zur Österlichen Bußzeit – neben dem Verzicht, zum Beispiel auf Sucht- und Genussmittel, aber auch auf Luxus. Das Geben von Almosen in den Wochen vor Ostern hat in der bischöflichen Aktion Misereor eine weltweite Dimension bekommen. Allgemein wird eine Intensivierung des Glaubenslebens angestrebt. So widmet sich der Kreuzweg als besonderes Gebet der Österlichen Bußzeit dem Leiden und Sterben Jesu.

(17 Zeilen/0826/0200; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Kurzmeldungen

Medienhaus stellt Fastenhirtenwort des Bischofs für Gemeinden zum Download bereit

Würzburg (POW) Das Medienhaus der Diözese Würzburg bietet das Hirtenwort von Bischof Dr. Franz Jung zur österlichen Bußzeit 2026 im Video- oder Audioformat zum Download an. Interessierte Pfarreien, Pfarreiengemeinschaften und Pastorale Räume können sich die entsprechende Datei aus dem Web laden und diese im Gottesdienst am ersten Fastensonntag, 22. Februar, beziehungsweise in der Vorabendmesse abspielen. Das Medienhaus verschickt hierzu an alle Interessenten einen Downloadlink per Mail. Dieser kann unter der E-Mail-Adresse tobias.otto@bistum-wuerzburg.de angefordert werden. Ab Samstagabend, 21. Februar, 18 Uhr, stehen das Video und die Textdatei mit dem Hirtenwort öffentlich zur Verfügung unter www.bistum-wuerzburg.de. Zudem ist das Hirtenwort im Würzburger katholischen Sonntagsblatt in der Ausgabe vom 1. März abgedruckt.

(9 Zeilen/0826/0187; E-Mail voraus)

Pastoraler Raum Würzburg Süd-West etabliert Leitungsmodell „in solidum“

Würzburg (POW) Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran führt bei einem Gottesdienst in der Würzburger Pfarrkirche Sankt Sebastian im Würzburger Stadtteil Heuchelhof am Sonntag, 22. Februar, um 15 Uhr die Teampfarrer Klaus Hösterey, Stefan Michelberger und Gerhard Spöckl für den Pastoralen Raum Würzburg Süd-West ein. Fortan werden die drei gemäß c. 517 §1 CIC solidarisch den Pastoralen Raum leiten. Zugleich überreicht der Generalvikar die Ernennungsurkunde zum Moderator des Pastoralen Raums Würzburg Süd-West an Spöckl. Koordinatorin ist Gemeindereferentin Andrea Hartmann. Die Amtszeit des Moderators beträgt zwei Jahre, die Ernennung durch Bischof Dr. Franz Jung erfolgt auf Vorschlag des örtlichen Pastoralteams und des Rates im Pastoralen Raum. Mit Dekret vom 23. Januar 2022 errichtete Bischof Jung den Pastoralen Raum Würzburg Süd-West mit den Pfarreiengemeinschaften „Heidingsfeld und Sankt Bruno“, „Heiligkreuz, Sankt Elisabeth und Sankt Burkard“, „Mariä Geburt und Sankt Norbert – Höchberg“ sowie „Sankt Sebastian, Heuchelhof und Sankt Josef, Rottenbauer“ mit der Filiale „Erscheinung des Herrn, Reichenberg“. Rund 20.300 Katholiken gehören zum Pastoralen Raum.

(13 Zeilen/0826/0193; E-Mail voraus)

Weltladen Alzenau für den bayerischen Eine-Welt-Preis 2026 nominiert

Alzenau (POW) Der Weltladen Alzenau ist für den bayerischen Eine-Welt-Preis 2026 nominiert. Die Einrichtung hatte sich mit ihrem Projekt des „Tags der offenen Gesellschaft“ beworben und freue sich sehr, vom Eine-Welt-Netzwerk-Bayern für einen der ersten zehn Plätze nominiert zu sein, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Verleihung erfolgt durch den Staatsminister für Europaangelegenheiten und Internationales, Eric Beißwenger, zugleich zentraler Ansprechpartner der Bayerischen Staatsregierung für die Eine-Welt-Gruppen in Bayern. Sie findet am Samstag, 14. März, in Kempten im Rahmen eines bayernweiten Empfangs zur Würdigung des bürgerschaftlichen Eine-Welt-Engagements statt. Neben den Bewerberinnen und Bewerbern um den Bayerischen Eine-Welt-Preis sind dazu weitere Eine-Welt-Akteure eingeladen.

(8 Zeilen/0826/0195; E-Mail voraus)

Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried

Würzburg (POW) Das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried in Würzburg hat sein Programm für März bis August 2026 veröffentlicht. Ein Schwerpunkt liegt auf der Veranstaltungsreihe „Treffpunkt Tod“. Sie bietet Raum für Information, Austausch und Unterstützung in Lebensphasen, in denen Trauer, Vorsorge und rechtliche Fragen eine zentrale Rolle spielen, heißt es in der Ankündigung. Beginn ist mit dem Vortrag „Gegen die Trauer hilft nur das Trauern“ am Mittwoch, 25. März, um 17 Uhr. Die weiteren Themen lauten „Übergabe von Immobilien zu Lebzeiten“, „Digitaler Nachlass“, „Vollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung“ sowie „Erben und Vererben“. Finanziell abgesichert zu sein, ist für alle Menschen wichtig. Doch Frauen verdienen durchschnittlich rund ein Fünftel weniger als Männer und kümmern sich häufiger um unbezahlte Fürsorgearbeit. Wie sie ihre Finanzen solide, stark und krisensicher aufstellen, erfahren sie im Vortrag „Finanzpower für Frauen“ (6. Mai). Beim „Treff für getrennt erziehende Väter“ kann man sich mit Vätern in ähnlichen Lebenssituationen austauschen. Termine sind am 2. März, 13. April, 4. Mai, 8. Juni, 6. Juli und 3. August jeweils um 19.30 Uhr. In Kooperation mit dem Katholikentag wird vom 16. April bis 12. Mai die Fotoausstellung „WürdeTräger – Alten und armen Menschen in Bolivien ein Gesicht geben“ gezeigt. Vernissage ist am Freitag, 17. April, um 17 Uhr. Das Programm liegt im Matthias-Ehrenfried-Haus, Bahnhofstraße 4-6 in Würzburg, sowie an allen bekannten Verteilstellen aus. Mehr Informationen zum Programm gibt es im Internet (www.generationen-zentrum.com).

(17 Zeilen/0826/0185; E-Mail voraus)

Neues Programm des Martinusforums

Aschaffenburg (POW) Das neue Erwachsenenbildungsprogramm des Martinusforums für die Region Untermain für den Zeitraum März bis August 2026 ist erhältlich. „Wir freuen uns darauf, mit Ihnen neue Perspektiven zu entdecken, über den Tellerrand zu blicken und die Vielfalt des Lebens bewusst zu erleben“, heißt es im Vorwort. Die „Garten-Reihe – nachhaltig gut leben“ verbinde praktische Tipps mit inspirierenden Impulsen, die dazu einladen, den eigenen Alltag achtsamer und im Einklang mit der Umwelt zu gestalten. Dazu werden in der Rubrik „Glaube und Gesellschaft“ die Veranstaltungen „Biologische Vielfalt in der Landwirtschaft. Chance und/oder Herausforderung für die Zukunft?“ (28. April) und „Köhlerei im Spessart. Vom Wirtschaftsfaktor zum Kulturgut“ (19. Mai) angeboten. Am 11. September wird zudem die Fotoausstellung „Tatort Garten. Ödnis oder Oase“ eröffnet. Sie wolle den Blick dafür schärfen, was „in neuerer Zeit in unserer Umgebung zum Schaden für die Natur und der ihr innewohnenden Ästhetik geschieht“. Unter dem Titel „Hoffnung, die mich trägt“ teilen Menschen aus Politik, Kirche und Gesellschaft ihre Hoffnungsgeschichten (ab 26. Februar). Von den Bäumen lernen heißt es beim Persönlichkeitsworkshop „Wie ein Baum, so sei vor dir mein Leben“ (22. März). Angeboten werden zudem Tagesfahrten zu Themen wie „Jüdisches Fürth und Nürnberger Prozesse“ (14. Juni) oder zum Rosendorf Steinfurth (24. Juni). Das komplette Programm ist am Empfang des Martinushauses, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg, Telefon 06021/392100, erhältlich. Informationen gibt es auch im Internet unter www.martinusforum.de.

(17 Zeilen/0826/0199; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Neues Programm der Katholischen und Evangelischen Erwachsenenbildung

Schweinfurt (POW) Das neue Programm der Katholischen Erwachsenenbildung Schweinfurt und des Evangelischen Bildungswerks Schweinfurt mit den Veranstaltungen für den Zeitraum von März bis August 2026 ist erschienen. Es steht unter dem Motto „Glauben – Dialog – Wissen“. „Fehldeutungen aufgedeckt! Was die Bibel zu Gewalt wirklich sagt“ lautet etwa das Thema eines fünfteiligen Onlinekurses (ab 9. März). Dabei werden unter anderem Aussagen wie „Mein ist die Rache“ oder „Auge um Auge“ und deren wirkliche Aussageabsicht betrachtet. „Wasser als Ware? Wem gehört der Regen?“ fragt ein Filmabend mit Gespräch zum Thema Wasserversorgung und Kommerz am Beispiel des Wasserkriegs in Cochabamba in Bolivien (20. März). „Mehr als Ja und Amen“ ist ein Dialogkonzert mit Margot Käßmann und Clemens Bittlinger in der Christuskirche in Bad Neustadt überschrieben (25. April). Ein besonderes Erlebnis verspricht die Veranstaltung „Stille Lieder in Bewegung“ (9. Mai). Interessierte können Gebärdenlieder aus der evangelischen Gehörlosenkultur einüben und in einem (hörenden) Gottesdienst mitwirken. Selbst aktiv werden kann man auch beim „Handglocken-Workshop“ (ab 24. Juli). Hier wird für ein Konzert am 26. Juli geübt. Weiter enthält das Heft Neuigkeiten aus dem Gemeindeleben, Weiterbildungen wie den „Kulturdolmetscher“ sowie Angebote für Familien. Weitere Informationen bei: Katholische Erwachsenenbildung Schweinfurt, Schultesstraße 21, 97421 Schweinfurt, Telefon 09721/702531, E-Mail info@keb-schweinfurt.de, Internet www.keb-schweinfurt.de. Oder: Evangelisches Bildungswerk Schweinfurt, Friedenstraße 23, 97421 Schweinfurt, Telefon 09721/170017, E-Mail info@ebw-schweinfurt.de, Internet www.ebw-schweinfurt.de.

(18 Zeilen/0826/0198; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Sonntagsblatt: Pfarrgemeinderatswahlen im Bistum Würzburg

Würzburg (POW) Bei der Pfarrgemeinderatswahl am Sonntag, 1. März, besetzen Katholiken in den Gemeinden des Bistums Würzburg Ehrenämter. Darum dreht sich die Titelgeschichte der aktuellen Ausgabe des Würzburger katholischen Sonntagsblatts vom 15. Februar. „Gemeinsam gestalten – gefällt mir“ ist das Leitmotiv für die Wahl. So viel Optimismus das Motto verbreitet, die Kandidatensuche in kein Selbstläufer. Diese Erfahrung machen Verantwortliche in Pfarrgemeinden. Helferinnen und Helfer für ein Einzelprojekt zu finden sei einfacher, als ein Ehrenamt für vier Jahre zu vergeben, berichtet Nicole Schönbrod von der Pfarrei Sankt Justinus Alzenau. Dort wählen die Gläubigen Gemeindeteams. Das ist nicht überall so. Am 1. März werden entweder ein örtliches Gemeindeteam oder ein Gemeinsamer Pfarrgemeinderat für eine Pfarreiengemeinschaft gewählt. Auch das Wahlverfahren ist nicht einheitlich. Zugelassen sind Briefwahl, Urnengang oder die Wahl per Akklamation (Handabstimmung ohne Stimmauszählung). Weiter blickt das Sonntagsblatt auf die anstehende Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz. Deren Mitglieder treffen sich vom 23. bis 26. Februar in Würzburg. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl eines neuen Vorsitzenden. Öffentliche Gottesdienste sind geplant für Montag, 23. Februar, 18.30 Uhr, im Würzburger Kiliansdom sowie für die folgenden drei Tage jeweils um 7.30 Uhr im Neumünster. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit werden sich die Bischöfe in der Sepultur des Würzburger Doms zu Abendvesper und Gebeten treffen. In der Sepultur hat die Abteilung Bau der Diözese in jüngster Zeit vier neue Ruhestätten anlegen lassen, in denen voraussichtlich Weihbischöfe bestattet werden. Das ist ein weiteres Thema im aktuellen Sonntagsblatt.

(19 Zeilen/0826/0191; E-Mail voraus)

Kirchenradio am Sonntag: Spiritualität der Narren

Würzburg/Aschaffenburg/Schweinfurt/Miltenberg (POW) Ein bekanntes Symbol für den Fasching ist der Narr. Ein Autor hat sich jetzt mit der „Spiritualität der Narren“ auseinandergesetzt. Darüber berichten die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Faschingssonntag, 15. Februar. In der Reihe „Hör mal zu“ macht sich der Autor Gedanken über mutige Kostüme. Zum Fasching gehören natürlich auch zahlreiche Sitzungen, und die werden vom Sitzungspräsidenten geleitet – oder eben von der Sitzungspräsidentin. Beim Faschingsverein „Elf Weise Hasen“ in Haßfurt hat Pastoralreferentin Sandra Lohs das Kommando. Sie trägt in der Sendung auch eine Faschingspredigt vor. Am Aschermittwoch ist die närrische Zeit schon wieder zu Ende und die Fastenzeit beginnt. Warum das nicht immer so negativ gesehen werden muss, weiß eine Ordensfrau. Im Veranstaltungstipp auf Radio Charivari geht es um ein Candle-Light-Dinner, das wenige Tage nach dem Valentinstag in Michelau im Landkreis Main-Spessart angeboten wird. Das Besondere: Es ist nicht nur für Paare. Auf Radio Gong Schweinfurt hat der Veranstaltungstipp etwas mit der Fastenzeit zu tun: In Bad Kissingen gibt es das Aschenkreuz „to go“. Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.meincharivari.de). Ebenfalls sonntags von 8 bis 10 Uhr sendet Radio Gong Schweinfurt (radiogong.com/funkhaus/sw) die Sendung „Kreuz und quer – Das Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr zu hören.

(18 Zeilen/0826/0190; E-Mail voraus)

„Kirche in Bayern“: Gottesdienst der Karnevalisten

Würzburg (POW) Der Narr darf sagen, was andere nicht aussprechen. Er hält der Gesellschaft den Spiegel vor und hat dafür seit Jahrhunderten eine besondere Freiheit. Beim ökumenischen Gottesdienst der Karnevalisten im Würzburger Neumünster ging es deshalb nicht nur um Frohsinn, sondern auch um Verantwortung, Glaube und die Kraft der Freude. Darüber berichtet das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ am Faschingssonntag, 15. Februar. Bernadette Schrama führt durch die Sendung. Alle sieben Jahre tanzen sie durch München: die Schäffler, die Gilde der Fassmacher. Ihr Motto: Zuversicht bringen in schwierigen Zeiten. Ein Fernsehteam war bei ihrem Auftritt im katholischen Seniorenheim Vincentinum in München dabei. Zur närrischen Zeit gehören auch die Faschingsgesellschaften mit ihren Tanzgruppen. Ein Beitrag bietet einen Blick hinter die Kulissen der Lustiania Regensburg bei ihrem Training. Der Pfarrberuf ist sehr vielfältig. In einer Gemeinde begleiten Pfarrerinnen die Menschen von der Wiege bis zur Bahre. Daneben gibt's viel zu organisieren, und auch die Gottesdienste müssen vorbereitet werden. Manuela Urbansky gehört zu der Generation, für die es selbstverständlich ist, in ihrem Traumberuf alles zu wuppen. Auch Johanna Bäuml-Blattner hat ihre Berufung gefunden: Nach dem Studium der Religionspädagogik arbeitet sie seit einem halben Jahr als Gemeindereferentin in einer Pfarrei in Ingolstadt. Sie spricht mit Jugendlichen über Gott, hält Kindergottesdienste und ist mit ihren Kolleginnen und Kollegen Teil des Pastoralteams, das das Leben in der Gemeinde zusammen mit Ehrenamtlichen gestaltet. Bayreuth ist Festspielstadt und Wallfahrtsort. Seit 1876 gibt es auf dem Grünen Hügel die Richard-Wagner-Festspiele. In diesem Jahr wird ihr 150-jähriges Bestehen gefeiert. Wie kein zweiter erzeugt dieser Komponist beim Zuhören Ergriffenheit und Pathos, eine religionsähnliche Gefühlswolke. Der Historiker Bernd Buchner hat näher hingesehen, wie es Wagner mit der Religion hält. Der Münchner Pfarrer Rainer Maria Schießler ist bekannt dafür, den Glauben dorthin zu tragen, wo das Leben pulsiert – sogar bis aufs Oktoberfest. In seinem neuen Buch widmet er sich der vielleicht stärksten christlichen Tugend: der Liebe. Nicht als Gefühl, sondern als Haltung, die verändert. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern sowie im Internet auf wotsch.tv. Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(25 Zeilen/0826/0192; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Personalmeldung

Pater Rudolf Theiler gestorben

Erlangen/Ebern (POW) Im Alter von 74 Jahren ist am Mittwoch, 11. Februar, Karmelitenpater Rudolf Theiler in Erlangen gestorben. Er war lange Jahre Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaften „Gemeinsam unterwegs – Ebern – Unterpreppach – Jesserndorf“ sowie „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“. Theiler wurde 1951 in Wohlmuthüll bei Ebermannstadt geboren. Nach dem Abitur am Kaiser-Heinrich-Gymnasium in Bamberg im Jahr 1972 trat er in den Karmelitenorden ein. Das Noviziat verbrachte er in Springersbach/Mosel. Theologie studierte er in Würzburg und Mainz. Am 20. Mai 1979 wurde er in Erlangen zum Priester geweiht. Anschließend wirkte Theiler bis 1991 in Erlangen als Kaplan und Pfarrer in der Pfarrei Heilig Kreuz, als Prior des Konvents Heilig Kreuz sowie als Direktor der Johannes-Akademie. Außerdem war er von 1979 bis 1983 auch Diözesankurat der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) im Erzbistum Bamberg und von 1988 bis 1991 auch Stadtjugendseelsorger in Erlangen. Ab 1990 war er zusätzlich Geistlicher Leiter der Cursillo-Bewegung in Bamberg. Zugleich war Theiler Hochschulseelsorger in Bamberg sowie Leiter des Bildungshauses Marianum. 2001 wurde er zum Pfarrer von Burgwindheim ernannt. 2006 wechselte er als Pfarradministrator in die Pfarreiengemeinschaft „Gemeinsam unterwegs – Ebern – Unterpreppach – Jesserndorf“. 2007 wurde er zudem Dekanatsbeauftragter für Pastorale Fortbildung im Dekanat Ebern sowie Präses der Kolpingsfamilie. Von 2021 bis zu seiner Entpflichtung im Juni 2023 war er zudem Pfarradministrator der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“. Seinen Ruhestand verbrachte Theiler im Karmel in Erlangen. Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 6. März, um 12 Uhr auf dem Friedhof von Wohlmuthüll bei Ebermannstadt statt. Im Anschluss wird um 14 Uhr das Requiem für den Verstorbenen in der Heilig-Kreuz-Kirche in Erlangen gefeiert.

(20 Zeilen/0826/0188; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Veranstaltungen

Passionskonzert im Kiliansdom: Bachs „Matthäus-Passion“

Würzburg (POW) Die „Matthäus-Passion“ von Johann Sebastian Bach steht im Mittelpunkt des Passionskonzerts am Sonntag, 29. März, um 16 Uhr im Würzburger Kiliansdom. Unter der Leitung von Domkapellmeister Alexander Rüth und Benediktinerpater Philipp Meyer singen und spielen der Kammerchor am Würzburger Dom zusammen mit der Cappella Lacensis und den Würzburger Domsingknaben sowie Concerto München. Solisten sind Anna-Lena Elbert (Sopran), Jan Jerlitschka (Altus), Martin Platz (Tenor-Evangelist), David Jerusalem (Bass) und Jakob Ewert (Bass-Christus). Zwei Chöre, zwei Orchester und zweieinhalb Stunden Musik: „Bachs Matthäus-Passion“ sei der „Mount Everest der Barockmusik“, schreibt die Dommusik. Die Dialogstruktur des Textes inspirierte Bach zu einer doppelchörigen Komposition. Mit der Verdoppelung der Ensembles habe Bach eine Stereofonie geschaffen, die nicht nur klanglichen Reiz habe. Durch die gegenüberliegende Aufstellung im Altarraum und auf der Empore im Dom singen sich die beiden Chöre zudem direkt an und können so in einen wirklichen Dialog miteinander treten. Als das Oratorium 1727 in der Karfreitagsvesper der Leipziger Thomaskirche erstmals erklang, habe es mit seiner berührenden und überwältigenden Ausdruckskraft alles bisher Dagewesene übertroffen. Die „Matthäus-Passion“ sei ein herausragendes Kunstwerk, das die Kernaussagen des christlichen Glaubens, ihren religiösen Gehalt und die Dramatik des Passionsgeschehens zu einem musikalisch-theologischen Ganzen forme. Der Vorverkauf startet am Montag, 23. Februar. Karten zum Stückpreis von 39, 32 und zehn Euro sind bei der Dominfo, an allen Vorverkaufsstellen, online unter reservix.de sowie an der Konzertkasse erhältlich.

(18 Zeilen/0826/0196; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

Einführung in das Matthäusevangelium

Estenfeld (POW) Zu einer Einführung in das Matthäusevangelium lädt der Pastorale Raum Würzburg Nord-Ost am Donnerstag, 19. Februar, um 19 Uhr in das Pfarrheim Estenfeld, Obere Ritterstraße 9, nach Estenfeld ein. Der Vortrag von Professor em. Dr. Martin Ebner, langjähriger Professor für Exegese des Neuen Testaments, ist mit „Ein mutiges Update“ überschrieben. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried. „Das Matthäusevangelium ist ein Update. Es traut sich, die Jesusgeschichte des Markusevangeliums neu und anders zu erzählen, zugeschnitten auf eine judenthristliche Gemeinde, die vor einem Scheideweg steht: auf den überkommenen Traditionen buchstabengetreu beharren oder sich öffnen?“, heißt es in der Einladung. Mit dem Rückgriff auf Jesus werde ein Weg nach vorne gewiesen, würden bereits bestehende Strukturen kritisiert, neue Adressaten propagiert und für kultisch-rituelle Fragen wie die Praxis der Sündenvergebung und die Reinheitsvorschriften, für die vor der Tempelzerstörung die Priesterschaft zuständig war, Alternativen vorgeschlagen.

(12 Zeilen/0826/0194; E-Mail voraus)